

# Unterrichtsplan Lektion 9

Allgemeine Hinweise: *Projektion (Projizieren Sie)* bedeutet wahlweise die Arbeit mit einer Digitalen Ausgabe (einem Online-Kurs), z. B. bei schooltas (<http://mijn.schooltas.net>) oder beim digitalen Schulbuchportal (<http://digitale-schulbuecher.de/>) – jeweils zu beziehen über <https://shop.hueber.de/> – oder aber am Overheadprojektor usw. Die Arbeit an der Tafel kann sich auf diese technischen Möglichkeiten oder aber auch auf die klassische Tafel beziehen, dasselbe gilt für den Tafelanschrieb. Im Unterrichtsplan wird daher nicht explizit auf alle Möglichkeiten hingewiesen.

Der Ablauf ist ein möglicher, den Sie an Ihre Kurssituation anpassen können.


**Hinweis zu den Lösungen:** Die Lösungen zum Kursbuch finden Sie unter [www.hueber.de/motive](http://www.hueber.de/motive), im Bereich Lehren. In den Unterrichtsplänen werden die Lösungen nur dort gelistet, wo es für die Unterrichtsvorbereitung besonders wichtig erschien.

Abkürzungen:

- KL = Kursleiterin/Kursleiter; Lehrerin/Lehrer
- TN = Kursteilnehmerin/Kursteilnehmer; Schülerin/Schüler; Studentin/Student
- KB = Kursbuch
- AB = Arbeitsbuch
- CD 1 | 9 = Audio-CD, die erste Ziffer (1 |) verweist auf die CD, die zweite (| 9) auf die Tracknummer/Spurnummer auf der CD
- DA = Digitale Ausgabe, (steht stellvertretend auch für alle anderen Formen von Projektionen, wie Folie/Overheadprojektor usw.).
- KV L01\_1 = Kopiervorlage im Anhang des Unterrichtsplans: L01 → Angabe der Lektion, \_1 → Angabe, um welche Kopiervorlage es sich handelt.

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
		<b>Kennenlernen</b>		
	KV L09_1a und b	<p><b>Lernziel:</b> Diese Seite dient dem Kennenlernen, falls mit A2 ein neuer Kurs beginnt. <b>Hinweis:</b> Die TN lernen sich kennen und auch die Arbeitsweise mit dem <b>KB</b>. Das ist für die Partner- und Gruppenarbeit ab <b>L9</b> von Vorteil. Oder neue TN, die zum neuen Niveau in den Kurs kommen, können so in den Kurs aufgenommen werden. Außerdem können so Strukturen aus den Lektionen 1–8 wiederholt werden.</p> <p><b>Hinweis:</b> In der einbändigen Ausgabe gibt es diese Seite nicht. Deshalb sind sie hier noch einmal als Kopiervorlage angeboten. <b>Hinweis:</b> Achten Sie bei der Partnerarbeit und den TN-Texten darauf, ob oder welche Strukturen im Kurs ev. wiederholt werden müssen.</p>		
		<p><b>Hinweis:</b> Fragen Sie bei jedem Abschnitt nach dem Lesen, ob es unbekannte Wörter gibt. Neu sind: „Rap“, „Nebel“, „einsame Insel“</p>		
<b>KB S. VIII a</b>	<b>DA</b>	<p>Begrüßen Sie den Kurs und stellen Sie sich kurz vor. Wählen Sie dabei einige Informationen, die auch in den Texten und Interviewfragen in <b>a</b> und <b>b</b> vorkommen. Sagen Sie z. B.:</p> <p>Ich heiße ... Ich komme aus ... Ich esse gern ... / Ich mag (kein- ...) usw. Projizieren Sie <b>a</b>. Lesen Sie Titel und Arbeitsanweisung laut vor.</p>	Plenum	

# Unterrichtsplan Lektion 9

		<h2 style="color: green;">Kennenlernen</h2> <p style="color: green;"><b>Partnerporträts</b></p> <p><b>Carmen Jiménez und Jerzy Nowak besuchen einen Deutschkurs. Sie haben Partnerporträts geschrieben. Lesen Sie die Texte. Woher kommen Carmen und Jerzy? Wo sind sie jetzt?</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; width: 45%;"> <p><b>A</b></p> <p>Mein Partner heißt Jerzy Nowak. Er kommt aus Polen, seine Familie lebt in Krakau. Jerzy ist Mechaniker von Beruf. Er spielt gern Basketball und findet Raps gut. In Spanien war er noch nie, aber er möchte gern einmal nach Barcelona reisen. Seine Lieblingspeise ist Bigos, das isst man in Polen oft und gern. Er mag keinen Regen und keinen Nebel. Nebel macht Jerzy müde, deshalb gefällt ihm der Herbst in Deutschland nicht so gut.</p> <p style="text-align: right;">Carmen Jiménez</p> </div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; width: 45%;"> <p><b>B</b></p> <p>Meine Partnerin heißt Carmen Jiménez und kommt aus Spanien, aus Sevilla, aber jetzt besucht sie einen Deutschkurs in Regensburg. Ihre Lieblingstageszeit ist der Abend. Am Abend muss sie nicht arbeiten und kann mit ihren Freunden ausgehen. Sie kauft sehr gern Bücher. Sie mag Literatur aus Spanien und England. Auf eine einsame Insel nimmt sie ganz sicher ein Buch und ihren MP3-Player mit.</p> <p style="text-align: right;">Jerzy Nowak</p> </div> </div>  <p>Bitte Sie die TN, das Buch auf der Seite VIII aufzuschlagen. Die TN lesen die Texte. Fragen Sie:          „Wer sind Carmen und Jerzy?“          „Woher kommen Carmen und Jerzy?“          „Wo sind sie jetzt?“          „Welche Informationen über Carmen und Jerzy lesen Sie noch?“  <b>Lösungen:</b> Zwei Personen im Deutschkurs (siehe Illustration). Jerzy kommt aus Polen, aus Krakau. Jetzt ist er in Deutschland, in Regensburg. (Er ist mit Carmen im Kurs, die Texte sind Partnerporträts.) Carmen kommt aus Spanien, aus Sevilla. Jetzt ist sie in Regensburg, in Deutschland. Jerzy war noch nie in Spanien. Jerzys Lieblingspeise Bigos, eine Spezialität in Polen. Den Herbst in Deutschland mag er nicht. Nebel und Regen machen ihn müde. Carmen mag den Abend am liebsten, denn da muss sie nicht arbeiten und kann ausgehen. Sie liest gern Literatur aus Spanien und England (Großbritannien). Ein Buch und ihr MP3-Player sind für sie besonders wichtig.</p>		
<p style="color: green;"><b>b</b></p>	<p style="color: green;">KB</p> <p style="color: green;">DA</p>	<p>Lesen Sie nun die Arbeitsanweisung von <b>b</b> laut vor. Nehmen Sie die Frage 1 und markieren Sie in den Texten die entsprechenden Passagen, die zur Frage 1 passen, um die Aufgabenstellung zu erläutern. Die TN lösen die Aufgabe. Sie markieren die Fragen in der Liste und die entsprechenden Textstellen.</p> <p>Nach der Arbeitsphase ergänzen Sie die Lösungen auf Zuruf der TN. Bei Unklarheiten markieren Sie die entsprechenden Textstellen.  <b>Hinweis:</b> Mit dieser Übung machen Sie die neuen TN mit der Arbeitsweise und den Bestandteilen von MOTIVE vertraut.</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	
<p style="color: green;"><b>c</b></p>		<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. In der Arbeitsphase unterstützen Sie die Paare und helfen den TN danach beim Formulieren der Texte.</p>	<p>Partnerarbeit</p> <p>Einzelarbeit</p>	
<p style="color: green;"><b>d</b></p>		<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Nach dem Aufhängen der Texte – an der Tafel oder an der Wand/Pinwand im Klassenzimmer – stehen die TN vor den Texten und lesen sie. Sie notieren sich zu vier Texten je eine Fragen gehen zu den TN, die sie befragen möchten. Spontane weitere Dialoge zwischen den Partnern sind wünschenswert.  <b>Zusatzaufgabe für nicht zu große Lernergruppen:</b> Zum Abschluss und um sicherzustellen, dass möglichst jeder jeden im Kurs namentlich kennt und mindestens eine oder zwei Informationen über eine Person benennen kann, fragen Sie im Plenum: „Wer kommt aus ...? Wer mag ... gern / nicht gern?“ etc.</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	

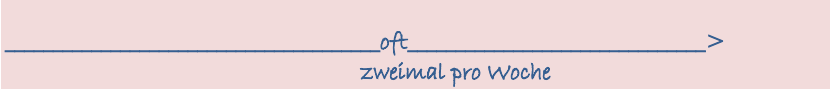
# Unterrichtsplan Lektion 9

		<p>Achten Sie darauf, dass in Ihren Fragen jeder TN berücksichtigt wird.</p> <p><b>Alternative:</b> Die TN präsentieren ihre Partnerin / ihren Partner direkt nach dem Partnerinterview.</p> <p>Dazu geben Sie folgende Redemittel an der Tafel vor:</p> <p>Mein Partner heißt...../Sie/Er kommt aus...../Ihr/Seine Lieblings__ ist .../ Sie/Er kauft gern ...etc.</p> <p>Die TN schreiben ihren Text als Hausaufgabe. Die Aufgabe <b>d</b> leitet dann den Unterricht am Folgetag ein.</p>		
--	--	---	--	--

# Unterrichtsplan Lektion 9


		Einstieg		
		<p><b>Lernziele:</b> über Kommunikationsformen sprechen</p>		
		<p><b>Exkurs – Einstiegsseiten (s.L2):</b> Die Einstiegsseiten haben eine Doppelfunktion. Zum einen dienen sie der wiederholenden Sprachanwendung: Die TN erfahren, wie viel sie schon zu einem neuen Thema bzw. zu einem neuen Aspekt eines Themas mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Sprachinstrumentarium sagen/schreiben können. Zum anderen aber lenken die Einstiegsseiten den Fokus auf die Themen in der neuen Lektion. Die Einstiegsseiten folgen einem grundsätzlichen Aufbau: – Sammeln von Informationen/Argumenten/Stichwörtern/..., die sich auf eigene Erfahrungen/Meinungen/... beziehen. – Lesen eines Mustertextes mit Verstehensaufgabe/n zum Thema. – Schreiben eigener Sätze/eines Textes zum Thema mit den gesammelten Informationen. – Austausch in der Partnerarbeit: Verstehen, was der andere sagt, und darauf mit Kommentaren bzw. Fragen reagieren. Diese sind in Sprechblasen angedeutet.</p> <p><b>Hinweis:</b> Für diese Einstiegsseiten sollte nicht zu viel Unterrichtszeit angesetzt werden. Variationen zum Ablauf finden Sie in den jeweiligen Unterrichtsplänen.</p>		
KB, S. 69	DA	<p>Projizieren Sie die Bilder und klären Sie den Wortschatz, falls nötig. Decken Sie den Lektionstitel ab.</p> <div style="text-align: center;"> <p>bloggen</p> <p>telefonieren</p> <p>twittern/chatten</p> <p>Briefe/Einladungen schreiben</p> <p>SMS schreiben / simsen</p> </div> <p><b>Zusatzaufgabe:</b> Fragen Sie die TN: „Wer bloggt? Wer telefoniert? Wer chattet?“ etc. und notieren Sie die Zahl der TN. So erhalten Sie eine kleine Kursstatistik. Klären Sie gegebenenfalls „twittern“, „bloggen“.</p> <p>telefonieren (Festnetz) 15          telefonieren (Handy)          chatten:          twittern          SMS schreiben / simsen          E-Mails schreiben          bloggen          Postkarte schreiben          Briefe/schreiben</p> <p>Fragen Sie: Welche Kommunikationsform können wir vielleicht im Kurs nutzen? Vielleicht für Hausaufgaben? Informationen für TN? Vielleicht ist ein TN krank und kann nicht kommen? Er möchte wissen: Was muss er lernen oder</p>	Plenum	
			<p>Twittern © i love images/fotolia.com;          bloggen © olly/fotolia.com;          telefonieren © Thinkstock/william87;          Briefe schreiben © Erwin Wodicka/fotolia.com;          SMS schreiben © Thinkstock/          iStock/Dimitri Zimmer</p>	

# Unterrichtsplan Lektion 9

		machen?		
a	DA	<p>Lesen Sie die Aufgabenstellung vor. Wiederholen und klären Sie gemeinsam die Bedeutung der Zeitangaben.</p> <p><b>jeden Tag / jede Woche</b> einmal / zweimal pro Woche / Monat / Jahr ... selten manchmal oft immer ...</p> <p><b>Hinweis:</b> „selten“ ist neu, = nicht oft. Erarbeiten Sie gemeinsam mit den TN die Hierarchie von „selten“, „manchmal“, „oft“ und „immer“. Sie können dazu eine kleine Zuordnungsaufgabe machen: Die TN ordnen die Zeitangaben wie „jeden Tag“, „zweimal pro Woche“, „viermal pro Monat“, „einmal pro Jahr“ zu, wie im Beispiel.</p>  <p>Lesen Sie jetzt die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN ergänzen nun ihre persönlichen Angaben. Machen Sie den TN deutlich, dass sie diese Informationen für <b>c</b> brauchen. <b>Hinweis:</b> Wenn den TN die Arbeit mit MOTIVE neu ist, dann fragen Sie nach der Arbeitsphase einen TN und ergänzen die Aufgabe mit seinen Informationen.</p>	Plenum	
	KB		Einzelarbeit Plenum	
b	DA	<p>Projizieren Sie den Text und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Ein TN liest den Text vor.</p> <p><b>Andreas: Beruflich bin ich zurzeit oft im Ausland. Das ist sehr interessant. Deshalb habe ich einen Blog im Internet. Dort schreibe ich über meine Erfahrungen. Meine Freunde finden das gut. Sie schreiben dann Kommentare in unserem sozialen Netzwerk. Mit meiner Familie skype ich oft. Beruflich schreibe ich auch viele E-Mails. Zu Hause brauche ich den Computer und das Internet aber nicht. Da treffe ich meine Freunde lieber beim Sport oder in unserer Kneipe.</b></p> <p>Fragen Sie dann nach der Lese-phase: „Wie bleibt Andreas mit seinen Freunden in Kontakt?“ Sammeln Sie die Antworten der TN stichwortartig an der Tafel. Klären Sie jetzt auch unbekanntes Wortschatz (siehe chronologische Wortliste): Blog, Erfahrung, Kommentar, Kontakt, Netzwerk: <i>soziales Netzwerk</i>, Postkarte, pro, sozial, viele, zurzeit</p>	Plenum	
			Einzelarbeit Plenum	
c	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung „Schreiben Sie einen Text mit Ihren Ideen aus <b>a</b>.“ Die TN schreiben einen Text mit ihren Informationen aus <b>a</b>.</p> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie einige TN, ihre Texte vorzulesen. Projizieren Sie die Redemittel von <b>c</b> und lesen Sie den 2. Teil der Arbeitsanweisung vor. Sie können zur Verdeutlichung der Aufgabe mit einem TN einen Dialog beginnen. Die TN erzählen von sich, die Lernpartnerin / der Lernpartner stellt vertiefende Fragen. Nach der Arbeitsphase bitten Sie zwei Partner, ihren Dialog laut vorzutragen. Dann bilden Sie ein neues Paar – am besten diagonal in der Klasse sitzend, damit der Dialog für alle Teilnehmer gut verständlich ist –, das spontan den Dialog spricht. Sammeln Sie jetzt die Texte ein, um sie zu korrigieren.</p>	Einzelarbeit Plenum	Partnerarbeit

# Unterrichtsplan Lektion 9

2

		<b>A-Doppelseite</b>		
		<p><b>Lernziele:</b>  <i>Grammatik:</i> Konjunktion <i>dass</i>, Nebensatz mit <i>dass</i>  <i>Wortschatz:</i> Kommunikation  <i>Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstehen und hinterlassen</i></p>		
		<p><b>Neue Wörter</b> siehe chronologische Wortliste.</p>		
<b>KB S. 70, A1a</b>		<p>Lesen Sie den Titel und die Arbeitsanweisung von <b>a</b>. Klären Sie gegebenenfalls die Bedeutung der Frage „Seit wann?“ („seit“, „früher“ und „heute“ sind bekannt).</p> <p><b>Hinweis:</b> Damit die Aufgaben <b>b–e</b> funktionieren, ist es wichtig, dass die TN hier die Lösungen für sich in Einzelarbeit lösen und die Antworten für sich notieren.</p>	Einzelarbeit	
<b>A1b</b>	DA CD 3   1	<p>Projizieren Sie die Aufgabe.</p> <p><b>Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ich glaube, dass wir seit _____ Handys benutzen.</li> <li>■ Nein. Ich bin sicher, dass es erst seit _____ Handys gibt.</li> <li>● Hören wir doch die Lösung.</li> </ul> <p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und spielen Sie den Hörtext vor. Ergänzen Sie die Lösungen auf Zuruf der TN.</p>	Plenum	
<b>A1c</b>	KB CD 3   2	<p>Fragen Sie dann: „Wer hat recht? Seit wann gibt es Handys?“ Sind sich die TN einig? Danach hören die TN die Lösung</p> <p><b>Hinweis:</b> Die TN besprechen dann mithilfe des Musterdialogs in <b>e</b> die Aussagen 2–8 aus <b>a</b>. Dann hören sie die Lösung.</p>	Plenum	
<b>A1d</b>	DA	<p>Grammatik          Projizieren Sie den Grammatikkasten an die Tafel.  <b>Hinweis:</b> Die TN haben bisher gesagt: „Ich glaube, wir benutzen seit ... Handys.“ Nun wird die Struktur um <i>dass</i> erweitert und damit um eine Nebensatzkonstruktion. „Ich glaube, dass wir seit ... Handys benutzen.“ Schreiben Sie diese Erweiterung an die Tafel.          Ich glaube, wir benutzen seit ... Handys.          Ich glaube, dass wir seit ... Handys benutzen.</p> <p>Zeigen Sie, dass durch das <i>dass</i> das Verb ans Ende vom Satz „rutscht“.          Sagen Sie, dass das typisch ist und dass sie noch viele Wörter lernen werden, die den Satz so ändern.</p> <p>Projizieren Sie jetzt den Grammatikkasten.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center; margin: 0;"><b>Nebensatz mit dass</b></p> <p style="margin: 0;">Man schreibt seit 1600 v. Chr. Briefe.</p>  <p style="margin: 0;">Ich glaube, dass man seit 1600 v. Chr. Briefe schreibt.</p> </div> <p>Lesen Sie den Inhalt vor. Zeigen Sie, dass das Symbol für die Änderung der Verbposition im Nebensatz der Tennisschläger ist. Die Konjunktion <i>dass</i> schlägt das konjugierte Verb nach hinten.</p> <p>Formulieren Sie mit den TN zwei oder drei weitere Beispielsätze und schreiben Sie sie unter den Satz im Kasten, um die Verbendstellung zu verdeutlichen:          Ich bin sicher, dass es das Internet seit 1994 gibt.          Ich glaube, dass wir seit 1966 Telefone benutzen.</p> <p>Lesen jetzt die Arbeitsanweisung <b>d</b> laut vor. Die TN schreiben die restlichen Sätze aus <b>a</b>.          Nach der Arbeitsphase lesen die TN ihre Sätze vor.  <b>Hinweis:</b> Schreiben Sie sie an die Tafel und wiederholen Sie die Regel, wenn die TN Fehler machen.</p>	Plenum	
			Einzelarbeit Plenum	



# Unterrichtsplan Lektion 9

A1e	DA	<p>Zwei TN lesen noch einmal den Dialog in <b>b</b>.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ich glaube, dass wir seit _____ Handys benutzen.</li> <li>■ Nein. Ich bin sicher, dass es erst seit _____ Handys gibt.</li> <li>● Hören wir doch die Lösung.</li> </ul> <p>Projizieren Sie <b>dann</b> die Redemittel.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px; font-size: small;">Ich glaube, dass ... seit ... möglich ist.</div> <div style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px; font-size: small;">Nein, ich bin sicher, dass ...</div> <div style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px; font-size: small;">Ich glaub's / Ich bin sicher, dass ... Ja, das glaube ich auch. Nein, ich bin sicher / ich glaube, dass ...</div> </div> <p style="text-align: center; margin-top: 10px;">Hören wir doch die Lösung.</p> <p>Sagen Sie: „Welche Redemittel finden Sie im Dialog?“ Markieren Sie. Besprechen Sie die anderen Redemittel gemeinsam. Lesen Sie den ersten Teil der Arbeitsanweisung laut vor: „Sprechen Sie wie in <b>b</b> mit den Redemitteln aus <b>e</b>.“ <b>Hinweis:</b> Bitten Sie gegebenenfalls ein oder zwei Paare, einen Dialog mit den angegebenen Redemitteln zu sprechen. Die TN sprechen und markieren ihre Lösungen.</p>	Plenum																					
	KB		Partnerarbeit Plenum																					
	CD 3   3	Spielen Sie nach der Arbeitsphase die Lösung vor.																						
A2a	DA	<p><b>Hinweis:</b> Aufgaben in <b>A2</b> und <b>A3</b> hängen eng zusammen und bauen aufeinander auf. Projizieren Sie Bilder und Tabelle von <b>a</b> und lesen Sie den Titel und die Arbeitsanweisung laut vor. Klären Sie unbekannte Wörter in der Tabelle. <b>Wer will mit wem sprechen? Hören Sie. Ergänzen Sie die Tabelle.</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-bottom: 5px;"> </div> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; font-size: x-small;"> <thead> <tr style="background-color: #e0f2f1;"> <th>Handynummer</th> <th>Das ist die Mailbox von ...</th> <th>Anrufer oder Anruferin</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0156 68 43 20</td> <td></td> <td>1. Anruf Maja Schulz 2. Anruf</td> </tr> <tr> <td>0156 68 35 87</td> <td></td> <td>1. Anruf 2. Anruf</td> </tr> </tbody> </table>	Handynummer	Das ist die Mailbox von ...	Anrufer oder Anruferin	0156 68 43 20		1. Anruf Maja Schulz 2. Anruf	0156 68 35 87		1. Anruf 2. Anruf	Plenum												
Handynummer	Das ist die Mailbox von ...	Anrufer oder Anruferin																						
0156 68 43 20		1. Anruf Maja Schulz 2. Anruf																						
0156 68 35 87		1. Anruf 2. Anruf																						
	KB CD 3   4, 5 DA	Spielen Sie dann beide Hörtexte einmal ganz vor. Spielen Sie dann jeweils einen der Texte noch einmal vor. Die TN ergänzen die Lösungen. Ergänzen Sie dann im Plenum mündlich die Tabelle. Die TN vergleichen mit ihren Lösungen.	Einzelarbeit Plenum																					
KB S. 71, A2b	DA	<p>Projizieren Sie die Zuordnungsaufgabe.</p> <p><b>b Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu. Wer sagt was?</b></p> <table style="width: 100%; font-size: x-small;"> <tr> <td style="background-color: #e0f2f1;">Maja Schulz (A)</td> <td style="background-color: #e0f2f1;">Kerstin Niemeier (B)</td> <td style="background-color: #e0f2f1;">Felix Krüger (C)</td> <td style="background-color: #e0f2f1;">Frau Neugebauer (D)</td> </tr> </table> <table style="width: 100%; font-size: x-small; margin-top: 5px;"> <tr> <td>1 Der Tisch ist für halb eins reserviert.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/> A</td> <td>5 Die Möbel sind da.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2 Der Ausflug wird sicher toll.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>6 Der Möbelwagen kommt um Viertel vor eins.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3 Frau Sommer ist krank.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>7 Zehn Kundinnen haben einen Termin bei Frau Sommer.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>4 Das Konzert war toll.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>8 Die Wanderung zum Schloss dauert zwei Stunden.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>Fragen Sie: „Wer gehört zu Gespräch eins?“ „Wer hat Oskar Petermann angerufen?“ „Welcher Satz 1–8 gehört zu Gespräch 1, welcher Satz 1–8 gehört zu Gespräch 2?“ Fragen Sie dann: „Wer gehört zu Gespräch zwei?“ „Wer hat Frau Arnold angerufen?“ <b>Hinweis:</b> Diese kleine Zwischenaufgabe erleichtert langsameren Lernern die Zuordnungsübung. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Spielen Sie dann den Hörtext noch einmal. Die TN ordnen die Personen den Sätzen zu. Notieren Sie die Lösungen nach Angaben der TN. Die TN vergleichen. Erläutern Sie „Wanderung“ – „man wandert“.</p>	Maja Schulz (A)	Kerstin Niemeier (B)	Felix Krüger (C)	Frau Neugebauer (D)	1 Der Tisch ist für halb eins reserviert.	<input checked="" type="checkbox"/> A	5 Die Möbel sind da.	<input type="checkbox"/>	2 Der Ausflug wird sicher toll.	<input type="checkbox"/>	6 Der Möbelwagen kommt um Viertel vor eins.	<input type="checkbox"/>	3 Frau Sommer ist krank.	<input type="checkbox"/>	7 Zehn Kundinnen haben einen Termin bei Frau Sommer.	<input type="checkbox"/>	4 Das Konzert war toll.	<input type="checkbox"/>	8 Die Wanderung zum Schloss dauert zwei Stunden.	<input type="checkbox"/>	Plenum	
Maja Schulz (A)	Kerstin Niemeier (B)	Felix Krüger (C)	Frau Neugebauer (D)																					
1 Der Tisch ist für halb eins reserviert.	<input checked="" type="checkbox"/> A	5 Die Möbel sind da.	<input type="checkbox"/>																					
2 Der Ausflug wird sicher toll.	<input type="checkbox"/>	6 Der Möbelwagen kommt um Viertel vor eins.	<input type="checkbox"/>																					
3 Frau Sommer ist krank.	<input type="checkbox"/>	7 Zehn Kundinnen haben einen Termin bei Frau Sommer.	<input type="checkbox"/>																					
4 Das Konzert war toll.	<input type="checkbox"/>	8 Die Wanderung zum Schloss dauert zwei Stunden.	<input type="checkbox"/>																					
	KB CD 3   4, 5 DA		Einzelarbeit Plenum																					
A2c	DA	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor und projizieren Sie den Beispielsatz.</p> <p><b>1 Maja hat gesagt, dass der Tisch für halb eins reserviert ist.</b></p> <p>Fragen Sie: „Wo ist der Nebensatz?“ Die TN markieren ihn. Deuten Sie dann auf den Einleitungssatz. Lesen Sie ihn laut: „Maja hat gesagt.“</p>																						

von links: © Thinkstock/iStock/Oxilierer, © Thinkstock/iStock/ridofranz, © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages, © Thinkstock/iStock/RTimages, © Thinkstock/veronicagomepola, © Thinkstock/iStock/Ben Blankenburg

# Unterrichtsplan Lektion 9

	KB	<p>Die TN schreiben die Sätze aus <b>b</b> wie im Beispiel.</p> <p>Korrigieren Sie gemeinsam mit den TN die Sätze (an der Tafel oder durch Vorlesen).</p> <p><b>Hinweis:</b> Weisen Sie darauf hin, dass das mit „erzählen“, „denken“, „glauben“, „möchten“, „wollen“ genauso funktioniert. Schreiben Sie nach Antwort der TN seitlich an die Tafel und lassen Sie sie während der Folgeübungen dort stehen. Zur Systematisierung der <i>dass</i>-Sätze können Sie nochmals die Redemittel erfragen, die mit „<i>dass</i>“ verwendet werden. Fragen Sie: „Wann sagt man <i>dass</i>?“ und notieren Sie auf Zuruf die bisher behandelten Redemittel an der Tafel.</p> <p><i>Ich bin sicher, dass ...</i>  <i>Ich glaube, dass ...</i>  <i>Maja hat gesagt, dass...</i></p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Plenum</p>	
A2d	DA	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Nach der Arbeitsphase lesen die TN ihre Lösungen vor und Sie notieren Sie in den Lückentext an der Tafel.</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p>	
A2	AB	<p>Schreiben Sie an die Tafel.</p> <p><i>Der Zug fährt um 9:55 ab. ... sagt, dass der Zug um 9:55 abfährt.</i></p> <p>Fragen Sie: „Was ist anders?“ Antwort: „Aus <i>fährt ab</i> wird <i>abfährt</i>“. Markieren Sie die Verben in den Sätzen.</p> <p><i>Der Zug fährt um 9:55 ab. ... sagt, dass der Zug um 9:55 abfährt.</i></p> <p>Die TN finden die Regel: Trennbare Verben werden in Nebensätzen nicht getrennt.</p> <p>Die TN lesen den Tipp zu Aufgabe 5 im AB.</p> <p>Machen Sie mit Ihren TN die Aufgabe 5 im AB.</p> <p>Die TN lösen anschließend das Arbeitsblatt.</p> <p>KV L09_2</p>		
		<p><b>Exkurs – cursorisches Hören:</b> Beim cursorischen Hören geht es darum, eine oder mehrere Hauptaussagen des Hörtextes zu erfassen, ohne Detailverstehen.</p>		
A3a	DA	<p>Projizieren Sie den Titel der Aufgabe.</p> <p><b>Ein Problem – Aber es gibt zwei Lösungen.</b></p> <p>Überlegen Sie gemeinsam mit den TN, was das Problem von Herrn Petermann ist und welche Lösungen es gibt.</p> <p>Mögliche Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Herr Petermann kocht und Herr Petermann und Maja essen zusammen zu Hause bei Herrn Petermann.</li> <li>– Sie gehen am Abend essen.</li> <li>– Die Möbel sollen später oder früher kommen.</li> <li>– Sie essen später zu Mittag.</li> <li>– Maja kommt, sieht die Möbel an, dann gehen sie essen ...</li> </ul> <p>Lesen Sie den Titel und die Arbeitsanweisung laut vor.</p> <p><b>Oskar Petermann ruft zurück und spricht auf die Mailbox. Was ist richtig? Hören Sie und schreiben Sie.</b></p> <p>Spielen Sie den Hörtext einmal vor und bitten Sie die TN, die Lösungen mündlich zu ergänzen.</p> <p>Ergänzen Sie jetzt die einleitenden Redemittel auf dem Tafelbild in <b>A2c</b>.</p> <p><i>Ich bin sicher, dass ...</i>  <i>Ich glaube, dass ...</i>  <i>Maja hat gesagt, dass...</i>  <i>Herr Petermann möchte, dass ...</i></p> <p>CD 3   6</p>	<p>Plenum</p>	
A3b	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Bitten Sie TN um Stellungnahmen. Fragen Sie „Warum?“</p> <p><b>Hinweis:</b> Die TN können mit „denn“ und „deshalb“ begründen.</p> <p><b>Zusatzaufgabe:</b> Die TN diskutieren im Kurs, welche der Lösungen, ihre Lösungen aus <b>a</b> eingeschlossen, sie am besten finden und warum.</p>	<p>Plenum</p>	
A3c	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Nach der Arbeitsphase bitten Sie</p>	<p>Partner-</p>	



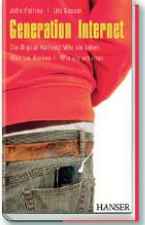

# Unterrichtsplan Lektion 9

		<p>einige TN-Paare, ihre Lösungen laut vorzulesen. Sammeln Sie die Vorschläge zur individuellen Korrektur ein. <b>Hinweis:</b> Gegebenenfalls können Sie diese Aufgabe, wenn der Kurs unter Zeitdruck steht, als Hausaufgabe geben.</p>	arbeit	
<b>A4a</b>	<b>DA</b>	<p><b>Hinweis:</b> Diese Aufgabe besteht aus drei Schritten, <b>a</b>, <b>b</b> und <b>c</b>. Sie hängen eng zusammen.</p> <p>Projizieren Sie die Aufgabenstellung und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Lesen Sie gemeinsam den Auswahlkasten und klären Sie dann gemeinsam unbekanntes Wortschatz.</p> <p><b>Notieren Sie die Namen von vier Verwandten, Bekannten oder Freunden. Was möchte die Person mit Ihnen machen? Schreiben Sie.</b></p> <p><b>Die Person möchte Sie zum Essen / zu einer Party / ... einladen / ... will Sie treffen / Tennis spielen / ... will mit Ihnen zu einem Konzert gehen / einen Ausflug machen / ... braucht Hilfe / ... kommt später/früher ... erzählt von ... will etwas von Ihnen wissen / ... möchte einen Rückruf</b></p>	Plenum	
	<b>KB</b>	<p>Klären Sie dann, dass die TN so wie im Beispiel schreiben sollen: Wer und was.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #fff9c4;"> <p>1 Albin – Tennis spielen 2 ...</p> </div> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie zwei TN, ihren Zettel laut zu lesen. Schreiben Sie den Zettel eines TN exemplarisch an die Tafel.</p>	Einzelarbeit	
<b>A4b</b>	<b>DA</b>	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel laut vor. <b>Die vier Personen aus a sprechen auf Ihre Mailbox. Was sagen sie? Schreiben Sie die vier Nachrichten wie im Beispiel.</b></p> <p>1 Hallo Jan, hier ist Albin. Spielen wir am Freitag Tennis? Ich habe ab 15:00 Uhr frei. Hast du auch Zeit? Bitte ruf zurück. Tschüs. 2 ...</p> <p>Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Redemittel, die sie bei der Lösung der Aufgabe unterstützen.</p> <p><i>Hallo ..., hier ist/spricht ... Ich möchte/will/... Kannst/Willst/Möchtest/... du (auch) ... Hast du ... Zeit? Ich brauche ... Bitte ruf zurück.</i></p>	Plenum	
	<b>KB</b>	<p>Machen Sie noch einmal deutlich, dass die TN nun jene Nachrichten formulieren sollen, die die Personen, die sie in <b>a</b> notiert haben, sagen würden. Das können Sie mit der Person „Albin“ in <b>a</b> und <b>b</b> verdeutlichen.</p> <p>Die TN formulieren ihre Sätze wie im Beispiel. Nach der Arbeitsphase bitten Sie den TN, dessen Liste an der Tafel steht, seine Mailboxnachrichten vorzulesen.</p>	Einzelarbeit  Plenum	
<b>A4c</b>	<b>KB</b>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Zur Unterstützung der Aufgabenstellung können Sie den Dialog mit dem TN, dessen Zettel an der Tafel steht, beginnen. Er liest nochmals eine Nachricht und Sie fragen: „Wer ist XY?“ Der TN erzählt. Die TN sprechen in Gruppen.</p> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie eine Gruppe, ihre Dialoge vorzutragen. <b>Alternative:</b> Für schnellere TN bietet es sich an, die neu gelernte Struktur aufzugreifen: „Mein Freund Albin hat angerufen. Er möchte, dass wir am Freitag Tennis spielen. Er hat ab 15:00 frei. Ich soll zurückrufen. / Albin möchte, dass ich zurückrufe.“</p> <p><b>Hinweis:</b> „sollen“ haben die TN in <b>L8</b> gelernt; indirekte Frage lernen die TN</p>	Plenum  Gruppenarbeit Plenum	

# Unterrichtsplan Lektion 9

		<p>aber erst auf der C-Doppelseite dieser Lektion.</p> <p><b>Alternative:</b> Die TN bilden Dreiergruppen: Zwei Personen sprechen Person 1 auf die Mailbox, diese Person spricht ihrerseits Antwortnachrichten auf die Mailboxen der Anrufer. Sie gehen zu den einzelnen Gruppen und helfen und überprüfen die Dialoge.</p> <p>Danach berichten sie in Wirbelgruppen.</p>	Gruppenarbeit	
		<p><b>Exkurs – Wirbelgruppen:</b> In einem ersten Durchgang arbeiten z. B. drei Gruppen zu vier TN. Im zweiten Durchgang soll ein maximaler Informationsaustausch stattfinden. Dazu wird in jeder Gruppe abgezählt, d. h. jeder TN bekommt eine Zahl zwischen 1 und 4 zugewiesen. Dann treffen sich die TN in vier neuen Gruppen: Gruppe 1 – alle drei 1-TN, Gruppe 2 alle drei 2-TN, Gruppe 3 alle drei 3-TN, Gruppe 4 alle drei 4-TN. In allen Gruppen tauschen sich die TN nun über die Ergebnisse der ersten drei Gruppen aus.</p>		

# Unterrichtsplan Lektion 9

		B-Doppelseite	
		<p><b>Lernziele:</b>  <i>Grammatik:</i> Perfekt, Partizip von trennbaren Verben, Verben mit Vorsilben und Verben auf -ieren  <i>SMS schreiben (persönliche Nachrichten schriftlich formulieren)</i></p>	
		Neue Wörter siehe chronologische Wortliste.	
<p><b>KB S. 72, B1a</b></p>	<p><b>DA</b></p>	<p>Klären Sie mit den TN gegebenenfalls folgende Wörter und Wendungen vor dem oder beim Lesen: „Bildunterschrift“, „Cybermobbing“, „Generation Internet“, „Opfer“, „etwas gegen etwas tun“, „fleißig“, „Probleme haben mit“, „Streber“, „Note“</p> <p>Projizieren Sie die Bilder und die Aufgaben und lesen Sie die Überschrift vor.</p> <p><b>AB B1 Cybermobbing</b></p> <p><b>a</b> Lesen Sie die Fragen und die Bildunterschriften. Was passt? Ordnen Sie zu.</p> <p>1 Wer hat Probleme mit Cybermobbing? <input type="checkbox"/></p> <p>2 Was ist bei Cybermobbing wichtig? <input type="checkbox"/></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;"> <p><b>A</b></p>  <p>Gegen Cybermobbing muss man etwas tun. Auf keinen Fall darf man Opfer bleiben.</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p><b>B</b></p>  <p>Experten glauben, dass jeder Dritte Probleme mit Cybermobbing hat. Auch Schüler mit guten Noten werden Opfer von Cybermobbing.</p> </div> </div> <p>Fragen Sie: „Was ist Cybermobbing?“ Vielleicht kann ein TN antworten: „Im Internet schlecht über eine Person sprechen.“ „Schlechte Dinge/Sachen im Internet sagen/schreiben.“                  Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung laut vor.                  Fragen Sie nach einer kurzen Arbeitsphase: „Was passt zu 1? Was passt zu 2?“  <b>Lösung:</b> 1 B, 2 A                  Markieren und erklären Sie den neuen Wortschatz: „Opfer“: „Jemand macht Cybermobbing mit mir.“ / „Jemand schreibt schlechte Sachen im Internet.“ / „Ich bekomme Probleme mit Cybermobbing = Ich bin Opfer.“ „Auf keinen Fall“: „Hier: Es ist ganz wichtig, dass man nicht Opfer bleibt“.</p>	<p>Plenum</p>
<p><b>B1b</b></p>	<p><b>KB CD 3   7</b></p>	<p>Projizieren Sie den Text und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Spielen Sie den Text vor, die TN lesen ihn.</p> <p><b>Hinweis:</b> Je nach Kurstyp bzw. Lernertyp möchten die TN erst die Fragen, <b>B1c</b>, beantworten oder gleich über den Text sprechen. In der Regel gibt es den TN mehr Sicherheit, wenn sie sich erst allein mit dem Text beschäftigen können.</p> <p>Fragen Sie dann: „Was ist Kevins Problem?“ – „Er ist Opfer von Cybermobbing“. „Wie heißen die Leute, die z. B. Cybermobbing machen? Suchen Sie das Wort im Text!“ Antwort: „Täter.“                  Fragen Sie: „Was machen die Täter mit Kevin? Markieren Sie die Stellen im Text.“                  Nach einer kurzen Arbeitsphase bitten Sie einen TN an die Tafel. Er markiert mithilfe der anderen TN die Passagen im Text.                  Klären Sie in dem Zusammenhang den Wortschatz: „fleißig“, s. Fußnote (oder ist schon in <b>a</b> geklärt worden), „Streber“ – „Der Schüler ist <b>sehr, sehr fleißig.</b>“ (oder ist schon in <b>a</b> geklärt worden) „Das ist nicht nett/lieb.“, „Filzstift“, „schwarzweiß karierte Jacke“, verweisen Sie dazu auf das Foto. „Schulleiterin“, „Das ist die Chefin in der Schule.“                  Fragen Sie jetzt: „Was ist die Lösung für Kevin?“ Die TN antworten: „Den Eltern das Problem erzählen.“ / „Mit der Schulleiterin sprechen.“ / Das Problem Cybermobbing diskutieren.“ o.ä.</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>

A Cover „Generation Internet“ © Bildmotiv: keitel & knoch kommunikationsdesign, München; B © Thinkstock/iStock/Jani Bryson

# Unterrichtsplan Lektion 9

B1c	KB  DA	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor.</p> <p>Nach der Arbeitsphase projizieren Sie die Aufgabe und kreuzen nach Angaben der TN die Lösungen an. Projizieren Sie gegebenenfalls nochmals den Text und markieren Sie die Stellen im Text, die die Antwort unterstützen.  <b>Lösung:</b> 1 falsch, 2 falsch, 3 falsch, 4 falsch, 5 richtig, 6 richtig.  <b>Zusatzaufgabe:</b> Die TN schreiben die Sätze richtig.  <b>Zusatzaufgabe:</b> Die TN schreiben richtige und falsche Sätze für ihre Lernpartnerin / ihren Lernpartner. Diese/Dieser notiert, ob die Sätze falsch oder richtig sind. Dann vergleichen die beiden TN ihre Lösungen.</p>	Einzelarbeit Plenum																													
		<p><b>Wiederholung:</b> Wiederholen Sie mit den TN das Perfekt: <b>L7</b> und <b>L8</b>.</p>																														
KB S. 73, B2a	DA          KB	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor.</p> <p><b>d Wie steht es im Text? Ergänzen Sie die Partizipien und ordnen Sie dann die Sätze.</b></p> <p>erzählt    angezogen    angefangen    diskutiert    ausgesehen  bekommen    aufgestanden</p> <p><input type="checkbox"/> In Schulprojekten <u>haben</u> die Schüler das Problem _____.</p> <p><input type="checkbox"/> Am nächsten Morgen ist Kevin nicht _____.</p> <p><input type="checkbox"/> Dann hat Kevin seinen Eltern von seinem Problem _____.</p> <p><input type="checkbox"/> Er hat schrecklich _____.</p> <p><input type="checkbox"/> Es hat mit ein paar dummen Nachrichten auf seinem Handy _____.</p> <p><input type="checkbox"/> Jemand hat ... ihm auf dem Foto eine schwarz-weiß karierte Jacke _____.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kevin hat gute Noten <u>bekommen</u> .</p> <p>Nach der Arbeitsphase ergänzen Sie die Lücken auf Zuruf der TN.</p> <p><b>Hinweis:</b> Fragen Sie die TN: „Kennen Sie die Formen?“ Wenn die TN nicht reagieren, dann unterstreichen Sie die konjugierten Formen von <i>haben</i> und <i>sein</i> (wie im Beispiel). Bestimmt erkennen einige TN nun das Perfekt. Wenn nicht, sollten Sie im Kurs die bekannten Strukturen wiederholen, s. o. Hinweis auf die Wiederholung.</p> <p>Markieren Sie nun gemeinsam mit den TN die Perfektformen im Auswahlkasten und finden Sie gemeinsam den Infinitiv.</p> <p>erzählt    <u>erzählen</u>  angezogen    <u>anziehen</u></p>	Einzelarbeit          Plenum    Einzelarbeit Plenum																													
	DA	<p><b>Grammatik:</b> Schreiben oder projizieren Sie den linken Teil des Grammatikkastens, bzw. decken Sie die Perfektformen auf der rechten Seite ab.</p> <table border="1" data-bbox="403 1570 632 1890"> <tr><td colspan="2">Partizip</td></tr> <tr><td>trennbare Verben</td><td></td></tr> <tr><td>auf hören</td><td></td></tr> <tr><td>an fangen</td><td></td></tr> <tr><td colspan="2">Verben mit er-, be-, ent-, ver-, über-, unter- (kein -ge-)</td></tr> <tr><td>erzählen</td><td></td></tr> <tr><td>bekommen</td><td></td></tr> <tr><td>entschuldigen</td><td></td></tr> <tr><td>verlieren</td><td></td></tr> <tr><td>übernachten</td><td></td></tr> <tr><td>unterschreiben</td><td></td></tr> <tr><td colspan="2">Verben auf -ieren (kein -ge-)</td></tr> <tr><td>passieren</td><td></td></tr> <tr><td>diskutieren</td><td></td></tr> </table> <p>Fragen Sie bei jedem Verb: „Wie heißt das Partizip?“ Schreiben Sie nach der Antwort das Partizip an die Tafel neben den Infinitiv oder öffnen Sie für dieses Verb die rechte Spalte in der Tabelle.</p> <p>Weisen Sie auf die Systematik von <b>S. 76</b> hin und projizieren Sie die</p>	Partizip		trennbare Verben		auf hören		an fangen		Verben mit er-, be-, ent-, ver-, über-, unter- (kein -ge-)		erzählen		bekommen		entschuldigen		verlieren		übernachten		unterschreiben		Verben auf -ieren (kein -ge-)		passieren		diskutieren			
Partizip																																
trennbare Verben																																
auf hören																																
an fangen																																
Verben mit er-, be-, ent-, ver-, über-, unter- (kein -ge-)																																
erzählen																																
bekommen																																
entschuldigen																																
verlieren																																
übernachten																																
unterschreiben																																
Verben auf -ieren (kein -ge-)																																
passieren																																
diskutieren																																

# Unterrichtsplan Lektion 9

	KV L09_3	<p>entsprechenden Kästen.</p> <div data-bbox="399 280 710 694"> <p><b>Verb</b> Perfekt – trennbare Verben</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Infinitiv</th> <th>Partizip</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>regelmäßige Verben</td> <td>aufhören</td> <td>aufgehört</td> </tr> <tr> <td>unregelmäßige Verben</td> <td>anfangen</td> <td>angefangen</td> </tr> <tr> <td>Mischverben</td> <td>mitbringen</td> <td>mitgebracht</td> </tr> </tbody> </table> <p>Perfekt – Verben mit Vorsilben be-, er-, ent-, ge-, ver-, über-, unter-, (durch-, zer-, miss-)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Infinitiv</th> <th>Partizip</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>regelmäßige Verben</td> <td>besuchen</td> <td>besucht</td> </tr> <tr> <td></td> <td>erzählen</td> <td>erzählt</td> </tr> <tr> <td></td> <td>entschuldigen</td> <td>entschuldigt</td> </tr> <tr> <td></td> <td>gehören</td> <td>gehört</td> </tr> <tr> <td></td> <td>übernachten</td> <td>übernachtet</td> </tr> <tr> <td>unregelmäßige Verben</td> <td>verlieren</td> <td>verloren</td> </tr> <tr> <td></td> <td>unterschreiben</td> <td>unterscriben</td> </tr> <tr> <td>Mischverben</td> <td>erkennen</td> <td>erkannt</td> </tr> </tbody> </table> <p>Perfekt – Verben auf -ieren</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Infinitiv</th> <th>Partizip</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>regelmäßige Verben</td> <td>diskutieren</td> <td>diskutiert</td> </tr> <tr> <td></td> <td>passieren</td> <td>passiert*</td> </tr> </tbody> </table> <p>* Perfekt mit sein: ... ist passiert</p> </div> <p>Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie die Partizipien neuer Verben lernen müssen, wenn sie unregelmäßig oder Mischverben sind. Grundsätzlich gilt aber immer, dass „ge“ bei trennbaren Verben zwischen Vorsilbe und Stamm steht und die Verben mit den hier eingeführten Präfixen „be“, „er“ etc. kein „ge“ haben sowie die Verben auf „ieren“ ohne „ge“, und mit „t“ am Ende gebildet werden.</p> <p><b>Zusatzaufgabe:</b> Projizieren Sie nochmals den Text <b>b</b> und bitten Sie die TN, im Text alle Partizipien zu markieren. Anschließend fragen Sie nach den Infinitiven dieser Partizipien und notieren sie neben den im Text markierten Partizipien.</p> <p><b>Zusatzaufgabe:</b> Die TN rekonstruieren mithilfe der Stichworte auf dem Arbeitsblatt die Geschichte. In Partnerarbeit erzählen die TN die Geschichte mündlich nach, als Hausaufgabe können Sie diese Nacherzählung schriftlich machen lassen.</p> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie ein Paar, den Anfang des Textes zu erzählen, dann löst ein anderes Paar ab usw., bis der Text komplett nacherzählt ist.</p> <p>Variante für schnelle Lerner: Schwieriger wird die Aufgabe, wenn Sie die Verben alle im Infinitiv vorgeben und die TN die Partizipien selber bilden.</p>		Infinitiv	Partizip	regelmäßige Verben	aufhören	aufgehört	unregelmäßige Verben	anfangen	angefangen	Mischverben	mitbringen	mitgebracht		Infinitiv	Partizip	regelmäßige Verben	besuchen	besucht		erzählen	erzählt		entschuldigen	entschuldigt		gehören	gehört		übernachten	übernachtet	unregelmäßige Verben	verlieren	verloren		unterschreiben	unterscriben	Mischverben	erkennen	erkannt		Infinitiv	Partizip	regelmäßige Verben	diskutieren	diskutiert		passieren	passiert*	Partnerarbeit	
	Infinitiv	Partizip																																																		
regelmäßige Verben	aufhören	aufgehört																																																		
unregelmäßige Verben	anfangen	angefangen																																																		
Mischverben	mitbringen	mitgebracht																																																		
	Infinitiv	Partizip																																																		
regelmäßige Verben	besuchen	besucht																																																		
	erzählen	erzählt																																																		
	entschuldigen	entschuldigt																																																		
	gehören	gehört																																																		
	übernachten	übernachtet																																																		
unregelmäßige Verben	verlieren	verloren																																																		
	unterschreiben	unterscriben																																																		
Mischverben	erkennen	erkannt																																																		
	Infinitiv	Partizip																																																		
regelmäßige Verben	diskutieren	diskutiert																																																		
	passieren	passiert*																																																		
B2 a	DA	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie Titel und Arbeitsanweisung laut vor. Markieren Sie „wohl“ und sagen Sie: „Das ist <u>nicht</u> sicher, aber man glaubt, dass es so ist.“</p> <p><b>a</b> Lesen Sie die SMS 1–5. Wer schreibt <u>wohl</u> wem? Und warum? Finden Sie typische Situationen und machen Sie auf einem Blatt Notizen wie im Beispiel.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>... wir sind vor 45 Minuten angekommen. Warum hat uns niemand vom Bahnhof abgeholt?</li> <li>... ihr wollt bei uns wohnen? Kein Problem, gern, ihr habt ja schon mal bei uns übernachtet.</li> <li>... du willst es nicht. Aber ich habe es gekauft! Ich habe schon alles unterschrieben!</li> <li>... hast du meine E-Mail nicht bekommen? Warum antwortest du nicht?</li> <li>... du hast gestern toll ausgesehen. Wann können wir uns wiedersehen?</li> </ol> <table border="1"> <thead> <tr> <th>SMS</th> <th>Wer schreibt?</th> <th>Wem?</th> <th>Warum?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>Großeltern</td> <td>ihrer Tochter</td> <td>die Großeltern sind am Bahnhof, es ist spät</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Erklären Sie „übernachten“: „bei einem Freund / in einem Hotel schlafen“; „unterschreiben“: „den Namen schreiben, mit Datum und Adresse, z. B.: Man mietet eine Wohnung, man spricht mit dem Vermieter, dann ist alles klar und man unterschreibt.“ (Machen Sie eine Geste oder eine Unterschrift an der Tafel.)</p> <p>Besprechen Sie das Beispiel mit den TN: „Das Beispiel zeigt eine Idee zu 1. Aber auch andere sind möglich. Haben Sie eine Idee?“ Notieren Sie diese an der Tafel.</p> <p>1 Studenten Freunden in einer WG die Studenten haben die Adresse nicht.</p>	SMS	Wer schreibt?	Wem?	Warum?	1	Großeltern	ihrer Tochter	die Großeltern sind am Bahnhof, es ist spät	2				Plenum																																					
SMS	Wer schreibt?	Wem?	Warum?																																																	
1	Großeltern	ihrer Tochter	die Großeltern sind am Bahnhof, es ist spät																																																	
2																																																				

# Unterrichtsplan Lektion 9



		<p>Das Erstellen der Notizen kann auch als Partnerarbeit passieren.</p> <p>Machen Sie eine Tabelle (wie oben angedeutet) an der Tafel und ergänzen Sie die Ideen der TN / oder die TN ergänzen selber zu jeder SMS. Erfragen Sie mündlich Alternativen anderer Paare und lassen Sie im Plenum darüber sprechen, vielleicht gibt es lustige/interessante Interpretationen der Situationen. <b>Alternative:</b> Die TN bilden Gruppen und vergleichen ihre Ideen. Zu jeder SMS notieren sie die beste/lustigste Idee an der Tafel.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit Plenum																			
B2b	DA  KB  DA	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #e0f2f1;">nette/freundliche Nachrichten</th> <th style="background-color: #e0f2f1;">nicht so nette/freundliche Nachrichten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>...</td> <td>1 angekommen – ankommen, abgeholt – abholen</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die TN übertragen die Tabelle in ihr Heft. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie zuerst die Nummern in die Tabelle schreiben und dann erst die Infinitive und Partizipien in der Tabelle ergänzen.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; background-color: #ffe0b2;"> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">4*</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>* Hier kann man durchaus diskutieren, ob nett oder nicht nett. Das hängt davon ab, wie man das betonen würde. Als Sorge oder als Vorwurf.</p> <p>Nach der Arbeitsphase nehmen Sie die Tabelle eines TN und projizieren Sie diese an die Tafel. Im Plenum wird die Lösung diskutiert.</p>	nette/freundliche Nachrichten	nicht so nette/freundliche Nachrichten	...	1 angekommen – ankommen, abgeholt – abholen	2	1		3		4*	5		Plenum  Einzelarbeit  Plenum							
nette/freundliche Nachrichten	nicht so nette/freundliche Nachrichten																					
...	1 angekommen – ankommen, abgeholt – abholen																					
2	1																					
	3																					
	4*																					
5																						
B2c	KB	<p>Projizieren Sie die Bilder und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN schreiben SMS zu den Bildern. Geben Sie einen Zeitrahmen vor. Bitte Sie nach der Arbeitsphase einzelne TN, ihre SMS vorzulesen. <b>Hinweis:</b> Diese Übung ist eine Vorübung zu der freieren Übung in <b>d</b>.</p>	Einzelarbeit Plenum																			
B2d	DA  KB	<p>Projizieren Sie den Auswahlkasten.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td>abgeben</td> <td style="border: 2px solid red;">anfangen</td> <td>anrufen</td> <td>aufmachen</td> <td>erkennen</td> <td>benutzen</td> <td>besichtigen</td> <td>besuchen</td> <td>bezahlen</td> </tr> <tr> <td>erlauben</td> <td>gefallen</td> <td>gewinnen</td> <td>mitbringen</td> <td>mitkommen</td> <td>mitmachen</td> <td>telefonieren</td> <td>verkaufen</td> <td>abholen</td> </tr> </tbody> </table> <p>Sagen Sie: „Welche Verben sind trennbar? Markieren Sie.“ <b>Lösung:</b> anfangen, anrufen, aufmachen, mitbringen, mitkommen, mitmachen, abholen. Fragen Sie dann: „Wie lautet das Partizip?“ Die TN erinnern sich an die Regel und sagen die Partizipformen. <b>Lösung:</b> abgegeben (neu), angefangen, angerufen (neu), aufgemacht, mitgebracht, mitgekommen, mitgemacht, abgeholt (neu). <b>Hinweis:</b> Bei den beiden Verben (neu) ist das Partizip der Grundform nicht bekannt. Die anderen sind nicht trennbar. <b>Lösung:</b> erkannt, benutzt (neu), besichtigt (neu), besucht, bezahlt (neu), erlaubt (neu), gefallen (neu), gewonnen (neu), telefoniert (neu), verkauft (neu) <b>Hinweis:</b> Weisen Sie die TN auf die Verblisten im Internetservice hin, die sie sich herunterladen können und in denen sie alle Formen der Verben nachschlagen/lernen können. Die mit (neu) gekennzeichneten Verben stehen nicht in der Übersicht (<b>S. 76</b>) bzw. sind in der Grundform auch nicht aus <b>L7</b> und <b>L8</b> bekannt. Lesen Sie jetzt die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN schreiben drei SMS mit eigenen Ideen. Bieten Sie während der Arbeitsphase Ihre Hilfe an und korrigieren Sie die Nachrichten, falls nötig.</p>	abgeben	anfangen	anrufen	aufmachen	erkennen	benutzen	besichtigen	besuchen	bezahlen	erlauben	gefallen	gewinnen	mitbringen	mitkommen	mitmachen	telefonieren	verkaufen	abholen	Plenum  Einzelarbeit	
abgeben	anfangen	anrufen	aufmachen	erkennen	benutzen	besichtigen	besuchen	bezahlen														
erlauben	gefallen	gewinnen	mitbringen	mitkommen	mitmachen	telefonieren	verkaufen	abholen														



# Unterrichtsplan Lektion 9

B2e	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zur Erläuterung der Aufgabe bitten Sie einen TN, eine SMS vorzulesen. Im Plenum wird die Situation erraten. Die TN bilden Vierergruppen und lesen ihre Arbeitsanweisungen in der Gruppe laut vor. Die anderen Gruppenmitglieder erraten jeweils die Situation, zu der die SMS passt.</p> <p>Am Ende der Arbeitsphase trägt jede Gruppe zwei SMS im Plenum vor und lässt das Plenum raten.</p>	<p>Plenum</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Plenum</p>	
B2f		<p><b>Hinweis:</b> Diese Aufgabe eignet sich dazu, bestimmte Strukturen einzuüben. Vielen TN fällt es leichter, sich kleine Texte zu merken, als einfach Verformen zu lernen.</p> <p><b>Hinweis:</b> Sie können die kurzen Texte dazu nutzen, auf die Aussprache und Intonation zu achten.</p> <p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor.</p> <p>Nach einer kurzen Arbeitsphase bitten Sie TN, die gelernten Nachrichten dem Nachbarn oder im Plenum vorzutragen. Bitten Sie die TN, die Nachrichten auch noch für den nächsten Tag zu lernen. Am Folgetag tragen die TN ihre SMS ihrem Nachbarn oder – bei kleinen Gruppen – im Plenum vor.</p> <p>Sie sammeln die SMS von <b>c</b> und <b>d</b> zur individuellen Kontrolle am Ende der Übung ein.</p>	<p>Einzelarbeit</p>	

# Unterrichtsplan Lektion 9

		C-Doppelseite		
		<p><b>Lernziele:</b>  <i>Grammatik:</i> indirekte Fragesätze            Wortschatz: Feste und Feiern  <i>Jemanden einladen und auf Einladungen reagieren</i></p>		
		<p>Neue Wörter siehe chronologische Wortliste.</p>		
<p><b>KB S. 74, C1a</b></p>	<p><b>DA</b></p>	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie Titel und Arbeitsanweisung laut vor.</p> <p><b>C1 Einladungen</b></p> <p><b>a Lesen Sie und ordnen Sie zu.</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Einladung zur Hochzeit <input type="checkbox"/></li> <li>Einladung zu einem Essen mit Kollegen und der Chefin <input type="checkbox"/></li> <li>Einladung zu einem Verwandtenbesuch <input type="checkbox"/></li> </ol> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; width: 200px;"> <p><b>A</b></p> <p>Sehr geehrter Herr Kurzmann,</p> <p>ich möchte einige Mitarbeiter zu einem Abendessen einladen. Ich hoffe, Sie haben am Donnerstag um 19:00 Uhr Zeit. Das Essen findet bei mir zu Hause statt.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen Miriam Wechselberger</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p><b>B</b></p>  </div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; width: 200px;"> <p><b>B</b></p> <p>Hallo Bernhard, hier ist Tante Waltraud. Ich habe dich so lange nicht gesehen. Ich möchte dich am Samstag um 15:00 Uhr zu mir zum Kaffee einladen. Ich hoffe, du hast Zeit und kannst kommen.</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p><b>C</b></p>  </div> </div> <p><b>Hinweis:</b> In schnelleren Kursen empfiehlt es sich, den TN zunächst den Versuch der Lösung zu überlassen. Sie sollen aber keine Wörter nachschlagen, nur mithilfe von Schlüsselwörtern die Zuordnung schaffen. Fragen Sie dann gegebenenfalls, welche Wörter/Zeichen im Text den Hinweis gegeben haben.  <b>Lösung:</b> (Die Lösungen folgen der Reihenfolge, in der die TN die Lösung wahrscheinlich finden.)            3B: „Verwandte“ ist seit <b>L7</b> bekannt, dazu passt „Tante Waltraud“, „Ich möchte dich sehen“ + Datum und Ort, und „Einladung zu Verwandtenbesuch“.            2A: „Kollege“ <b>L6</b>, „Essen“ und „Abendessen“, der Stamm „arbeit“ in „Mitarbeiter“, Anrede mit „Sie“            1C: „heiraten“ „Ringe“, – „Hochzeit“ ist neu, „feiern“ auch.            Die TN lösen die Aufgabe.</p>	<p>Plenum</p>	
	<p><b>KB</b></p> <p><b>DA</b></p>	<p>Nach der Arbeitsphase fragen Sie die TN nach der Zuordnung (korrekte Lösung: 1C, 2A, 3B). Fragen Sie nach den Gründen der Zuordnung und markieren Sie möglichst nach Angaben der TN die Schlüsselstellen in den Einladungen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>	
<p><b>C1b</b></p>	<p><b>KB</b></p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor.            Die TN lösen die Aufgabe.            Nach der Arbeitsphase projizieren Sie die Aufgabe und bitten Sie einen TN, die Informationen zu ergänzen.</p> <p><b>Wann und wo findet das statt? Schreiben Sie.</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border-bottom: 1px solid black; width: 200px;">1 Hochzeit</div> <div style="border-bottom: 1px solid black; width: 200px;">2 Essen mit Chefin und Kollegen</div> <div style="border-bottom: 1px solid black; width: 200px;">3 Verwandtenbesuch</div> </div>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>	
<p><b>C1c</b></p>	<p><b>KB</b>  <b>CD 3   8</b></p> <p><b>DA</b></p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „Ordnen Sie zu.“ laut vor und spielen Sie den Hörtext einmal vor.            Fragen Sie dann: Welche Einladung passt?“ (richtige Antwort: A).            Lesen Sie dann den 2. Teil der Arbeitsanweisung „(Hören Sie und) Ergänzen Sie dann“ laut vor und spielen Sie den Hörtext noch einmal vor.            Die TN ergänzen nach dem Hören. Gegebenenfalls hören die TN den Text noch einmal.            Projizieren Sie den Lückentext und ergänzen Sie die Lücken auf Zuruf der TN.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p> <p>Einzelarbeit Plenum</p>	

B © Thinkstock/iStock/fsetler;  
 C © Thinkstock/iStock/the\_corner;

# Unterrichtsplan Lektion 9

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marlies, hast du das gehört? Emil hat eine Einladung von _____ bekommen. Er hat mich gefragt, _____ er die Einladung annehmen soll. Ich glaube, er ist ein bisschen nervös.</li> <li>• Warum glaubst du das?</li> <li>• Er hatte so viele Fragen. Er hat gefragt, _____ sie ihn einlädt, _____ er anziehen soll, _____ er mitbringen soll und _____ man nach Großdorf fährt. Und dann hat er auch gefragt, _____ er früher kommen kann.</li> </ul> <p><b>Hinweis für langsamere TN:</b> Geben Sie folgenden Auswahlkasten für langsamere TN vor.</p> <p style="background-color: #f0e68c; padding: 2px;">was   ob   wie   der Chefin   was   warum   ob</p>		
		<p><b>Grammatik:</b> Schreiben Sie die direkte Frage aus dem Grammatikkasten an die Tafel. Schreiben Sie die indirekte Frage darunter. Fragen Sie dann: „Was ist gleich geblieben?“ Fragen Sie dann: „Was ist anders geworden?“</p> <div style="background-color: #f0e68c; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Emil will wissen, <span style="margin-left: 100px;">was soll ich mitbringen? (1)</span>  <span style="margin-left: 100px;">was er mitbringen soll. (2)</span></p> </div> <p><b>Lösung:</b> Das Fragewort bleibt gleich. Aus „ich“ wird „er“ (die Person heißt Emil und ist ein Mann), „soll“ kommt ans Ende. Aus „?“ wird ein „.“.</p> <p>Sagen Sie: „Satz (1) ist eine Frage mit Fragezeichen. Satz (2) ist ein Satz mit Punkt.“</p> <p>Wiederholen Sie dies mit der nächsten direkten Frage.</p> <div style="background-color: #f0e68c; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Emil fragt, <span style="margin-left: 100px;">Hat Marlies auch eine Einladung?</span>  <span style="margin-left: 100px;">ob Marlies auch eine Einladung hat.</span></p> </div> <p>Fragen Sie: „Was wird aus dem „?“? Fragen Sie dann: „Wo steht „hat“?“ Fragen Sie dann: „Gibt es ein Fragewort?“ Die Antwort lautet „Nein“. Erklären Sie, dass dann im indirekten Fragesatz „ob“ steht.</p> <p>Hinweis: Machen Sie nun Übung <b>d</b>.</p> <p>Machen Sie jetzt weitere Beispiele mit den direkten Fragen aus <b>d</b>, die die TN in indirekte Fragen umwandeln:</p> <p>„Soll ich die Einladung annehmen?“          „Warum lädt sie mich ein?“          „Was soll ich anziehen?“          „Was soll ich mitbringen?“          „Wie fährt man nach Großdorf?“          „Kann ich früher kommen?“</p> <p>Systematisieren Sie, wann man „was/wie“ etc. in der indirekten Frage braucht und wann „ob“. Und auch, wann sich das Subjekt ändert (ich -&gt; er/es/sie usw.)</p>	Plenum	
<b>C1d</b>	<b>KB</b>	<p>Lesen Sie den 1. Teil der Arbeitsanweisung (bis „richtig“) laut vor. Zeichnen Sie eine Tabelle an die Tafel und bitten Sie die TN, das auch zu tun. Schreiben Sie in die linke Spalte die erste Frage auf Zuruf der TN.</p> <div style="background-color: #f0e68c; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Emil Soll ich die Einladung annehmen?</p> </div> <p>Die TN schreiben ihre Fragen in die linke Spalte.</p> <p><b>Lösung:</b></p> <div style="background-color: #f0e68c; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Emil „Soll ich die Einladung annehmen?“              „Warum lädt sie mich ein?“              „Was soll ich anziehen?“              „Was soll ich mitbringen?“              „Wie lange fährt man nach Großdorf?“              „Kann ich früher kommen?“</p> </div> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie einen TN, seine Fragen vorzulesen. Die TN vergleichen.</p> <p>Lesen Sie jetzt den 2. Teil der Arbeitsanweisung laut vor, bitten Sie die TN, die Antworten rechts in der Tabelle zu notieren, und spielen Sie den Hörtext vor. Ergänzen Sie dann die Antworten in der Tabelle auf Zuruf der TN. Bitten Sie dann zwei TN, die Fragen und Antworten dialogisch zu lesen.</p> <div style="background-color: #f0e68c; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Emil: <span style="margin-left: 100px;">Valentina:</span>              1. Soll ich die Einladung annehmen? <span style="margin-left: 100px;">Klar, sie lädt manchmal Mitarbeiter</span></p> </div>	Plenum  Einzelarbeit Plenum	
	<b>CD 3   9</b>			

# Unterrichtsplan Lektion 9

		<p>2 Warum lädt sie mich ein? 3 Was soll ich anziehen? 4. Was soll ich mitbringen? 5 Wie lang fährt man nach Grobdorf? 6 Kann ich früher kommen?</p> <p>ein. Ich war auch schon einmal bei ihr zu Hause. Du bist noch nicht lange in der Firma. Vielleicht will sie dich besser kennenlernen. Das ist nicht so schwierig. Hose, Pullover, das passt. Frau Wechselberger hat zwei kleine Kinder, ich habe Schokolade für die Kinder mitgebracht und Blumen. Zwanzig Minuten. Nein, das ist nicht gut. Komm nicht zu früh und bleib auch nicht zu lang.</p> <p><b>Alternative:</b> Die TN bekommen das Arbeitsblatt. Sie schreiben die Fragen und ordnen die Antworten zu.</p>		
C1e	KB CD 3   10 DA KV L09_5	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. (Da das Vorgehen aus <b>c</b> schon bekannt ist, kann man hier Zuordnung und Ergänzung in einem Schritt machen). Spielen Sie den Hörtext vor. Projizieren Sie die Aufgabe. Ergänzen Sie Zuordnung und Lücken nach Angaben der TN. <b>Alternative:</b> Die TN bekommen das Arbeitsblatt. Sie suchen die Fragen und ordnen sie den Antworten zu.</p>	Einzelarbeit Plenum	
KB S. 75, C1f	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN lösen die Aufgabe. Nach der Arbeitsphase lesen einzelne TN ihre indirekten Fragen vor. Das Plenum überprüft die Korrektheit. <b>Zusatzaufgabe:</b> Sagen Sie: „Kann man so ein Problem bekommen? Man sagt etwas und das stimmt nicht. Und dann hat man so ein Problem. Ist Ihnen so etwas schon passiert?“</p>	Einzelarbeit Plenum	
C1g	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Zur Verdeutlichung weisen Sie auf die Aufgabe <b>C1a</b> hin, auf die sich die Aufgabe bezieht. Lassen Sie die Aufgabe als Partnerarbeit machen. Nach der Arbeitsphase lesen die TN ihre Lösungen vor. Sie notieren die direkten Fragen an der Tafel.</p>	Partnerarbeit Plenum	
	AB	<p>Schreiben Sie folgende Sätze an die Tafel. Die TN diktieren die indirekten Fragen.</p> <p>Warum lädt die Chefin mich ein. Er fragt, warum die Chefin ihn <u>einlädt</u>.</p> <p>Warum hat sie mir die Einladung nicht mit der Post geschickt. Er fragt, warum sie ihm die Einladung nicht per Post <u>geschickt hat</u>.</p> <p>Was soll ich anziehen? Er fragt, was er <u>anziehen soll</u>.</p> <p>Wie soll ich ihren Mann begrüßen? Er fragt, wie er ihren Mann <u>begrüßen soll</u>.</p> <p>Muss man Geschenke mitbringen? Er fragt, ob man <u>Geschenke mitbringen muss</u>.</p> <p>Bitten Sie die TN, alle konjugierten Verben in den Nebensätzen zu markieren. Machen Sie mit den TN die Übungen <b>1-5</b> im <b>AB</b> zu <b>C1</b>.</p>		
C2a	KB	<p><b>Hinweis:</b> Die Übungen <b>C2a</b> und <b>b</b> sowie die Übungen <b>C2c</b> und <b>d</b> bilden jeweils eine inhaltliche Einheit. Sie sind jeweils produktive Aufgaben. Lesen Sie Titel und Arbeitsanweisung laut vor. Partner A stellt die Fragen A, machen Sie durch Drehen des Buchs deutlich, dass Partner B die Fragen B stellen soll.</p>	Partnerarbeit	
C2b	KB	<p><b>Hinweis:</b> Diese Übung verbindet die <i>dass</i>-Sätze (A-Doppelseite) und die indirekten Fragesätze. Bitten Sie ein Paar, zwei oder drei seiner Fragen/Antworten vorzutragen, wie im Beispiel. Das Plenum bildet dazu die indirekten Fragen und <i>dass</i>-Sätze.</p>	Plenum	

# Unterrichtsplan Lektion 9

		<p>Bilden Sie jetzt Gruppen zu dritt, die Paare aus <b>a</b> sind in verschiedenen Gruppen. Lesen Sie jetzt die Arbeitsanweisung vor. Schreiben Sie die Redemittel dazu gegebenenfalls an die Tafel.</p> <p><i>Ich habe gefragt, ob/was ...</i> <i>... hat gesagt, dass ...</i></p> <p>Während der Arbeitsphase helfen Sie den Gruppen, falls nötig. Zum Abschluss trägt jede Gruppe zwei indirekte Fragen/Antworten mit <i>dass</i>-Sätzen vor.</p>	Gruppenarbeit																			
			Plenum																			
C2c	DA	<p><b>Möglicher Einstieg für langsamere TN:</b> Projizieren Sie die Redemittel. Lesen Sie gemeinsam die Redemittel und klären Sie unbekanntes Vokabular.</p> <p><i>Sehr geehrte/r Frau/Herr ... / Liebe/r ... / Hallo ...</i> <i>Wir sind umgezogen. / Ich habe den Führerschein gemacht. / Ich habe die Prüfung bestanden. / ...</i> <i>Deshalb möchten wir / möchte ich Sie/Dich/Euch (am .../um ... Uhr) zu einem Abendessen / Mittagessen / zu einer Party ... bei mir zu Hause / im Restaurant / im Café ... einladen.</i> <i>Wir hoffen / Ich hoffe, Sie haben / Du hast / Ihr habt am ... um ... Uhr Zeit und können/kannst/könnt kommen.</i> <i>Mit freundlichen Grüßen / Liebe Grüße / Herzliche Grüße / Viele Grüße ...</i></p>	Einzelarbeit																			
	KB	<p>Die TN schreiben nun im Namen von Margit und Wolfgang bzw. von Tante Waltraud eine Einladung. Einige TN lesen ihre Texte vor oder zwei Texte werden gemeinsam korrigiert. Danach machen die TN die Aufgabe als Hausaufgabe oder Sie fahren mit der Übung fort, wie für schnellere TN beschrieben.</p> <p><b>Einstieg für schnellere TN:</b> Projizieren Sie Aufgabe und Redemittel an die Tafel. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Jeder TN wählt eine Situation aus. Danach entscheidet sich jeder TN für einen Adressaten. Lesen Sie gemeinsam die Redemittel und klären Sie unbekanntes Vokabular.</p> <p><b>Wählen Sie eine Situation aus und schreiben Sie eine Einladung wie in 1a an die passenden Personen.</b></p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; font-size: small;"> <tr> <td>Was?</td><td>Prüfung</td><td>Hochzeit</td><td>Umzug</td><td>Geburtstag</td><td>Führerschein</td><td>Abendessen</td><td>Party</td><td>...</td> </tr> <tr> <td>Wen?</td><td>Eltern</td><td>Freunde</td><td>Verwandte</td><td>Vermieter</td><td>Kursleiter/in</td><td>Chef/in</td><td>Kollegen</td><td>...</td> </tr> </table> <p><i>Sehr geehrte/r Frau/Herr ... / Liebe/r ... / Hallo ...</i> <i>Wir sind umgezogen. / Ich habe den Führerschein gemacht. / Ich habe die Prüfung bestanden. / ...</i> <i>Deshalb möchten wir / möchte ich Sie/Dich/Euch (am .../um ... Uhr) zu einem Abendessen / Mittagessen / zu einer Party ... bei mir zu Hause / im Restaurant / im Café ... einladen.</i> <i>Wir hoffen / Ich hoffe, Sie haben / Du hast / Ihr habt am ... um ... Uhr Zeit und können/kannst/könnt kommen.</i> <i>Mit freundlichen Grüßen / Liebe Grüße / Herzliche Grüße / Viele Grüße ...</i></p>	Was?	Prüfung	Hochzeit	Umzug	Geburtstag	Führerschein	Abendessen	Party	...	Wen?	Eltern	Freunde	Verwandte	Vermieter	Kursleiter/in	Chef/in	Kollegen	...	Plenum	
Was?	Prüfung	Hochzeit	Umzug	Geburtstag	Führerschein	Abendessen	Party	...														
Wen?	Eltern	Freunde	Verwandte	Vermieter	Kursleiter/in	Chef/in	Kollegen	...														
	KV L09_6	<p>Die TN schreiben ihre Briefe. Nach der Arbeitsphase übergibt jeder TN seine Einladung an einen anderen, z. B. an denjenigen, der rechts von ihm sitzt. Nachbarn laden sich nicht wechselseitig ein, sodass Übung <b>d</b> mit einem jeweils anderen Partner gemacht werden kann.</p>																				
C2d	DA	<p>Projizieren Sie die Redemittel von <b>d</b>.</p> <p><i>... vielen Dank für die Einladung.</i></p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><b>absagen</b></p> <p><i>Leider kann ich / können wir nicht kommen.</i> <i>Ich muss / Wir müssen ...</i> <i>Ich wünsche Ihnen/Euch/Dir viel Spaß / viel Glück / alles Gute</i></p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><b>zusagen</b></p> <p><i>Ich komme / Wir kommen sehr gern.</i> <i>Soll ich / Sollen wir etwas mitbringen?</i> <i>Haben Sie / Hast Du / Habt Ihr einen Wunsch?</i> <i>Kann ich / Können wir bei den Vorbereitungen helfen?</i></p> </td> </tr> </table> <p>Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Redemittel. Klären Sie unbekanntes Vokabular. <b>Zusatzaufgabe für homogene Kurse:</b> Fragen Sie: „Wie würde man die Redemittel in Ihrer Muttersprache formulieren? So ähnlich oder ganz anders?“ Die TN vergleichen die Sprachen.</p>	<p><b>absagen</b></p> <p><i>Leider kann ich / können wir nicht kommen.</i> <i>Ich muss / Wir müssen ...</i> <i>Ich wünsche Ihnen/Euch/Dir viel Spaß / viel Glück / alles Gute</i></p>	<p><b>zusagen</b></p> <p><i>Ich komme / Wir kommen sehr gern.</i> <i>Soll ich / Sollen wir etwas mitbringen?</i> <i>Haben Sie / Hast Du / Habt Ihr einen Wunsch?</i> <i>Kann ich / Können wir bei den Vorbereitungen helfen?</i></p>	Plenum																	
<p><b>absagen</b></p> <p><i>Leider kann ich / können wir nicht kommen.</i> <i>Ich muss / Wir müssen ...</i> <i>Ich wünsche Ihnen/Euch/Dir viel Spaß / viel Glück / alles Gute</i></p>	<p><b>zusagen</b></p> <p><i>Ich komme / Wir kommen sehr gern.</i> <i>Soll ich / Sollen wir etwas mitbringen?</i> <i>Haben Sie / Hast Du / Habt Ihr einen Wunsch?</i> <i>Kann ich / Können wir bei den Vorbereitungen helfen?</i></p>																					
	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Jeder TN schreibt eine Antwort auf die Einladung, die er von seinem Nachbarn bekommen hat. Nach der Arbeitsphase liest der 1. TN nochmals seine Einladung, der 2. liest seine Antwort. Zum Abschluss lesen einige TN ihre Einladungen/Antworten im Plenum vor. Die Texte werden am Schluss zur Korrektur eingesammelt.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum																			
	AB																					
		<p><b>Exkurs – Sprachvergleich:</b> Unter Fachleuten scheint es unstrittig zu sein, dass sich ab ca. dem 7 Lebensjahr (bei manchen Kindern früher) eine Fremdsprache</p>																				

# Unterrichtsplan Lektion 9

		/ eine neue Sprache sich an die Muttersprache oder aber an eine sehr gut beherrschte Zweitsprache (zum Beispiel Englisch oder Französisch) andockt. Durch gezielte Vergleiche zum Beispiel zu Grammatik oder Redemitteln kann die Zielsprache gefestigt werden.		
<b>KB, S. 76</b>		Verweisen Sie auf die <b>Übersichtsseite</b> mit den neuen grammatischen Strukturen und Redemitteln. Überlegen Sie, welche Bereiche für Ihre TN besonders schwierig, ungewohnt, fremd sind und besprechen Sie sie mit Ihnen. Siehe auch Exkurs – Sprachvergleich.		



### Kennenlernen

#### Partnerporträts

- a Carmen Jiménez und Jerzy Nowak besuchen einen Deutschkurs. Sie haben Partnerporträts geschrieben. Lesen Sie die Texte. Woher kommen Carmen und Jerzy? Wo sind sie jetzt?



A

Mein Partner heißt Jerzy Nowak. Er kommt aus Polen, seine Familie lebt in Krakau. Jerzy ist Mechaniker von Beruf. Er spielt gern Basketball und findet Raps gut. In Spanien war er noch nie, aber er möchte gern einmal nach Barcelona reisen. Seine Lieblingspeise ist Bigos, das isst man in Polen oft und gern. Er mag keinen Regen und keinen Nebel. Nebel macht Jerzy müde, deshalb gefällt ihm der Herbst in Deutschland nicht so gut.

Carmen Jiménez

B

Meine Partnerin heißt Carmen Jiménez und kommt aus Spanien, aus Sevilla, aber jetzt besucht sie einen Deutschkurs in Regensburg. Ihre Lieblingstageszeit ist der Abend. Am Abend muss sie nicht arbeiten und kann mit ihren Freunden ausgehen. Sie kauft sehr gern Bücher. Sie mag Literatur aus Spanien und England. Auf eine einsame Insel nimmt sie ganz sicher ein Buch und ihren MP3-Player mit.

Jerzy Nowak

- b Vor dem Schreiben haben Carmen und Jerzy ein Partnerinterview gemacht. Welche Fragen passen zu welchem Text? Notieren Sie A (Carmens Text) und/oder B (Jerzys Text).  
Achtung: Nicht alle Fragen passen.

- 1 Wie heißt du? A, B
- 2 Woher kommst du (Land)? \_\_\_\_\_
- 3 Wie heißt deine Heimatstadt? \_\_\_\_\_
- 4 Wo wohnst du? \_\_\_\_\_
- 5 Was bist du von Beruf? \_\_\_\_\_
- 6 Was machst du gern? \_\_\_\_\_
- 7 Was isst und trinkst du gern? \_\_\_\_\_
- 8 Was ist deine Lieblingstageszeit / dein Lieblingsmonat /...? \_\_\_\_\_
- 9 Warst du schon einmal in ...? \_\_\_\_\_
- 10 Wohin möchtest du ...? \_\_\_\_\_
- 11 Hast du schon einmal ... gegessen/ getrunken/...? \_\_\_\_\_
- 12 Bist du schon einmal ... gefahren? \_\_\_\_\_
- 13 Was möchtest du auf eine einsame Insel mitnehmen? \_\_\_\_\_
- 14 Was willst du in fünf/zehn/... Jahren machen? \_\_\_\_\_
- 15 Was kaufst du gern? \_\_\_\_\_
- 16 Welches Wetter gefällt dir? \_\_\_\_\_
- 17 Was findest du gut / nicht so gut / schrecklich/...? \_\_\_\_\_
- 18 Was macht dich müde/traurig/glücklich/...? \_\_\_\_\_

## Kopiervorlage L09\_1b

## Kennenlernen

- c Wählen Sie sechs interessante Fragen aus b aus und machen Sie ein Interview mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Schreiben Sie dann einen kurzen Text über sie/ihn.
- d Hängen Sie alle Partnerporträts an die Wand und lesen Sie die Texte. Finden Sie zu vier Texten eine weitere Frage und sprechen Sie mit den vier Kursteilnehmerinnen/ Kursteilnehmern.



### Kopiervorlage L09\_2

Schreiben Sie *dass*-Sätze.

1 Dein Zug fährt um 8:00 Uhr ab.

Der Chef sagt, *dass* mein \_\_\_\_\_.

2 Und der Zug kommt um 17:00 Uhr an.

Er sagt auch, *dass* er \_\_\_\_\_.

3 Ich stehe immer um 7:00 Uhr auf.

Mein Kollege sagt, *dass* er \_\_\_\_\_.

4 Ich fange immer um 8:30 Uhr mit der Arbeit an.

Er erzählt, *dass* er \_\_\_\_\_.

5 Ich rufe jeden Tag im Büro an.

Mein Freund erzählt mir, *dass* er \_\_\_\_\_.

6 Ich kaufe gern im Einkaufszentrum ein.

Meine Freundin erzählt mir, *dass* sie \_\_\_\_\_.

7 Ich hole dich heute Abend ab.

Mein Freund sagt mir, *dass* er mich \_\_\_\_\_.

### Kopiervorlage L09\_3

### Schreiben Sie den Text neu.

**Achten Sie beim Schreiben auf die Satzzeichen und auf die Großschreibung. Ergänzen Sie die Verben *sein* und *haben*. Schreiben/Sagen Sie alle Verben in der richtigen Form.**

- Kevin 15 Jahre alt | gern zur Schule gegangen | gute Noten bekommen.
- jetzt alles anders: böse Nachrichten bekommen | Foto im Internet gesehen | jemand große Brille gezeichnet und karierte Jacke angezogen
- alles anonym
- am nächsten Morgen im Bett geblieben
- nur an das Foto im Internet gedacht
- schon vielen Jugendlichen passiert | Experten glauben: jeder Dritte hat schon Probleme mit Cybermobbing gehabt
- das Internet Mobbing einfach machen | Mobbing gefährlich, denn Täter anonym
- was gegen Cybermobbing tun?
- es ist wichtig | dass | auf keinen Fall Opfer bleiben
- Kevin – seinen Eltern erzählt | zusammen zur Schulleiterin gegangen | eine Lösung gefunden
- Einen Tag später – Foto und Kommentare nicht mehr im Netz | Schüler haben Problem Cybermobbing diskutiert.
- heute – Kevin fast alle SMS gern lesen

## Unterrichtsplan Lektion 9

Kopiervorlage L09\_4

Schreiben Sie die Fragen.  
Welche Antwort passt?  
Ordnen Sie zu.

1
2
3
4.
5
6

Das ist nicht so schwierig. Hose, Pullover, das passt.
Du bist noch nicht lange in der Firma. Vielleicht will sie dich besser kennenlernen.
Frau Wechselberger hat zwei kleine Kinder. Ich habe Schokolade für die Kinder mitgebracht und Blumen.
Klar, sie lädt manchmal Mitarbeiter ein. Ich war auch schon einmal bei ihr zu Hause.
Nein, das ist nicht gut. Komm nicht zu früh und bleib auch nicht zu lang.
Zwanzig Minuten.

✂ .... Schneiden Sie die Karten mit den Sätzen aus. Welche Antwort passt? Ordnen Sie die Antwortkarten den Fragekarten 1–6 zu.

## Unterrichtsplan Lektion 9

### Kopiervorlage L09\_5 Ordnen Sie zu.

### Welche Antwort passt?

1 Soll ich die Einladung annehmen?
2 Warum lädt sie mich ein?
3 Was soll ich anziehen?
4. Was soll ich mitbringen?
5 Wie lang fährt man nach Großdorf?
6 Kann ich früher kommen?

Das ist nicht so schwierig. Hose, Pullover, das passt.
Du bist noch nicht lange in der Firma. Vielleicht will sie dich besser kennenlernen.
Frau Wechselberger hat zwei kleine Kinder. Ich habe Schokolade für die Kinder mitgebracht und Blumen.
Klar, sie lädt manchmal Mitarbeiter ein. Ich war auch schon einmal bei ihr zu Hause.
Nein, das ist nicht gut. Komm nicht zu früh und bleib auch nicht zu lang.
Zwanzig Minuten.

✂ .... Schneiden Sie die Karten mit den Sätzen aus. Welche Antwort passt? Ordnen Sie die Antwortkarten den Fragekarten 1–6 zu.



# Unterrichtsplan Lektion 9

---

Kopiervorlage L09\_6

Schreiben Sie Ihre Einladung.



# Unterrichtsplan Lektion 9

---

Kopiervorlage L09\_7

Sagen Sie zu oder sagen Sie ab.

